

Sachstandsbericht 1998

Stand Januar 1999

Grundlage der Rückmeldung ist die Beschlußvorlage vom 03.04.97 und die darin formulierten Punkte 1 – 13

1. a). Einrichtung eines Kinder- und Jugendreferats

Am 1. 1. 98 wurde Herr Mühlbeyer als Jugendreferent eingestellt.

b). 1. Erstausrüstung – Aufbau eines Spielgeräteverleihs

Dieses Thema wurde im November d. J. in einer Veranstaltung mit den Vereinen erörtert, mit der Bitte, dem Jugendreferat mitzuteilen, ob ein gemeinsamer Gerätepool eingerichtet werden soll. Desweiteren wurde die Frage gestellt, welche Spielgeräte angeschafft werden sollen. Der Rücklauf der Antworten ist noch nicht abgeschlossen, er läuft schleppend.

Das Jugendreferat hat dieses Thema im Jahresleitplan 1999 erneut berücksichtigt und wird sich der Sache weiter annehmen.

b). 2. Erstausrüstung – Fachbibliothek

Es wurde Standart – Fachliteratur angeschafft, welche allen Mitarbeitern/innen des Jugendreferats und des Jugendhauses zugänglich ist.

2. Jugendarbeit in den Stadtteilen

Es wurde eine 100 % Planstelle geschaffen, welche seit 1.1. 98 durch Herrn Rössle besetzt ist.

3. Jungentreffs

a). Stadtteil Amorbach

Jungentreff Amorbach ist seit April 98 in Betrieb und wird sehr gut von der Zielgruppe Jugendliche im Alter von 12-18 Jahren angenommen. Seit November 98 gibt es einen Treffrat.

b). Stadtteil Obereisesheim

Erste Gespräche mit einem möglichen Kooperationspartner (Verein „Partner für eine Welt e. V.“) und Herrn Gastgeb bzgl. eines möglichen Raumes (im Rathaus) wurden letztes Jahr geführt. Ein Kontakt zur Jugend wurde allerdings noch nicht hergestellt.

Der Grund lag vor allem an der Schwerpunktbildung des Jahresleitplans 1998 der eine andere Prioritätenliste vorsah.

Ausblick für 1999: Der Jahresleitplan 1999 sieht in der zweiten Jahreshälfte konkrete Gespräche für den Aufbau des Jungentreffs OEH vor.

c). Stadtteil Dahenfeld

Seit Dezember 1998 gibt es eine aktive Jugendgruppe, welche gemeinsam mit Herrn Rössle und Herrn Keicher den Jugendraum Dahenfeld planen. Da die Räumlichkeiten (Keller des alten Kindergartens) noch nicht nutzbar sind, soll vorübergehend ein Bauwagen mit Genehmigung des Ortschaftsrates genutzt werden. Z. Z. wird jedoch eine neue Alternative zur Überbrückung geprüft, welche die Nutzung des ehemaligen Oelkellers im alten Kiga vorsieht. Diese Idee wurde von Herrn Keicher eingebracht.

Ergänzend:

d). „Stadtteil Neuberg“

Es fanden Gespräche mit Bewohnern, der kath. Kirche und Jugendlichen vom Neuberg in Sachen Jugendraum statt. Die Initiative sich mit dem Thema zu beschäftigen kam aus der Bürgerschaft. Finanzielle und personelle Ressourcen stehen z. Z. seitens der Stadt für dieses Thema nicht zur Verfügung. Es wurde daher vom Jugendreferat angeregt, dass beide Kirchen vor Ort prüfen, ob ein offener Jugendraum in kirchlicher Trägerschaft möglich wäre.

e). Neckarsulm - Kernstadt

Als weiteres offenes Angebot für Jugendliche und junge Heranwachsende die das Jugendhaus nicht mehr besuchen oder aufgrund Ihres Alters nicht mehr besuchen können (z. B. junge Heranwachsende auf dem Marktplatz), wurde 1998 vom Jugendhaus Creatio die Konzeption einer Jugendkneipe erarbeitet. Die zu besetzende Stelle wird 100% vom Arbeitsamt bezuschusst, die schriftliche Zusage liegt vor. Die Bewerbergespräche sind abgeschlossen. Im Februar diesen Jahres soll mit dem Angebot begonnen werden.

4. **Offene Sportangebote**

Es liegt das Angebot von Happy Match OEH vor, die dortigen Sportmöglichkeiten kostenlos für Jugendgruppen und Schulklassen zu nutzen. Herr Kriegs wurde dieses mit Bitte auf Weiterleitung an die Schulen mitgeteilt. Nach Kenntnis des Jugendreferats bis heute ohne positive Resonanz.

Jugendgruppen aus dem Jugendhaus Creatio oder Jugendtreff Amorbach haben selbst dieses Angebot noch nicht genutzt. Dies lag vor allem an personellen Engpässen. Diese könnten mit Hilfe finanzieller und personeller Unterstützung seitens des Landratsamtes (Maßnahmenkatalog Aussiedler M 19 –Fachkraft für Sport- und Freizeitangebote-) gelöst werden. Vor allem hat diese Zielgruppe meist keinen Kontakt zu traditionellen Sportvereinen.

Einen kleinen, aber nicht unbedeutenden Schritt in die Richtung „offenes Sportangebot“, konnten wir in Kooperation mit Bad Friedrichshall und der Polizei für 1999 erreichen. Einmal im Monat findet die Veranstaltung „Streetbasketball um Mitternacht“ in Amorbach, beginnend mit dem 5.02.99, statt.

Die Skateranlage Pichterich wurde unter Beteiligung von Neckarsulmer Jugendlichen erweitert. Der Gedanke „Überdachung“ wurde aufgrund der Neumöbelierung aufgegeben. Dies entsprach auch dem Wunsch der beteiligten Skatern.

Im Neuberg (Schulhof der Grundschule) wurde auf Wunsch von Jugendlichen ein Basketballkorb aufgestellt. Die jugendlichen Hockeyspieler haben sich aufgrund der Erweiterung der Skateranlage Pichterich weitgehend vom Schulhof der Grundschule Neuberg entfernt.

In Dahenfeld wurde im Juni 98 die Skateranlage eingeweiht. Sie wird nach Rückmeldung von Herrn Keicher gut genutzt.

Für das Jahr 1999 sind Multifunktionsspielflächen in Neuberg, Danzigerstraße, Mecklenburgerstraße und Amorbach geplant.

Ein Skaterplatz in OEH ist nicht vorhanden. Die Fun-Box am Sportplatz OEH ist jedoch als Skatermöglichkeit ausreichend. In übereinstimmender Meinung mit Herrn Hirth kann es nicht das Ziel sein, in alle Stadtteile eine Skateranlage zu bauen. Die Zentrale Skateranlage ist auf dem Pichterich.

5. Veranstaltungen

Das Ferienprogramm wurde mit neuem Konzept durchgeführt, d. h. die Angebotesvielfalt wurde um nahezu das doppelte erhöht und die Zielgruppe auf Jugendliche erweitert.

Es fanden darüber hinaus sowohl am Marktstraßenfest, Ganzhornfest und Stadtteilstadtteilfest Amorbach Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche statt.

1999 wird die Angebotsvielfalt erweitert (z. B. gastiert in den Pfingst- und Sommerferien ein Kinder-Mitmachzirkus in Neckarsulm, welcher analog zu einer Ferienstadt Kinder für eine Woche betreut, Suchtpräventionsmonat Februar mit einer Vielzahl an Angeboten, Hip-Hop Event Millennium am 15. Mai, Jugendforum u.v.m.. Weiteres siehe Anlage Jahresleitplan 1999

6. Veröffentlichungsmöglichkeiten

Es wurde die Jugendzeitung GECKO gegründet, welche als Öffentlichkeitsorgan (Selbstdarstellung) von Vereinen gut genutzt wird.

7. Kommunale Diskoförderung

In Einzelgesprächen mit Vereinsvertretern sowie im Rahmen einer Veranstaltung mit den Vereinen im Oktober 1998 wurde auf die Diskoförderung hingewiesen, jedoch ohne nennenswerte Rückmeldung eines bestehenden Bedarfs.

Aufgrund dieser Sachlage und der Prioritätenverteilung im Jahr 1998 wurde das Thema nicht vordringlich behandelt.

Es bleibt jedoch hervorzuheben, daß neben dem traditionellen Discoangebot in Obereisesheim mittlerweile der Jugendtreff Amorbach regelmäßig Jugenddiskos in Amorbach anbietet. Diese finden punktuell auch im Creatio statt.

Die Großveranstaltung Hip-Hop Event „Millennium“ am 15. Mai 1999 in der Ballei, mit Jugendlichen für Jugendliche, ergänzt das Diskoangebot, welche unter Trägerschaft der Stadt, Jugendreferat und Stadtmarketing, organisiert wird.

Darüber hinaus konnte eine Nutzung des Kellers im Jugendhaus von Jugendlichen geklärt werden. Jugendliche die selbst im Jugendhaus / Jugendcafe „Keller“ aktiv beteiligt sind, können den Keller für eigene Partys anmieten. Ein Ausbau der Konzeption steht in Verbindung mit der Jugendkneipe für 1999 an.

8. Kinoangebot

Das Skala – Kino Neckarsulm bietet regelmäßig Filme für 5,- DM an. Desweiteren werden Filme in englischer Sprache gezeigt.

Im Rahmen des Ferienprogramms 98 wurden Kinder- und Jugendfilme im Skala für 5,- DM angeboten, welche gut angenommen wurden.

Eine Kooperation zwischen Frau Jäger (Europlex) und dem Jugendreferat konnte nicht hergestellt werden, da seitens des Betreibers keine Interesse bestand.

Für 1999 plant Herr Rösch vom Skala – Kino eine Open-Air-Kinowoche. Er wird sich hierzu mit der Stadt in Verbindung setzen.

9./10. Jugendgemeinderat

Partizipation in der Jugendarbeit ist ein Standart, welcher das Jugendreferat in seinen Leitlinien schriftlich fixiert hat.

Als Beteiligungsinstrument für Jugendliche wird ein Jugendforum gewählt. Dieses wird vor der GR-Wahl am 24. Oktober 1999, voraussichtlich im September d. J., durchgeführt werden. Die herkömmliche Jugendbefragung wird dadurch ersetzt. Eine Konzeption muß noch schriftlich fixiert werden.

Unabhängig des Beteiligungsinstruments Jugendforum besteht durch die Stadtteil- und Jugendprojektarbeit regelmäßiger Austausch mit der Jugend. Dadurch kann frühzeitig auf Bedarfslagen reagiert werden.

11. Stadtjugendring

Sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen war 1998 zu früh. Das Jugendreferat muß hierfür erst Infrastrukturen schaffen, welche in Form von AK-Stadtteilen beginnen soll (näheres hierzu siehe stadtteilorientiertes Arbeitskreismodell, Anlage im Praxisbericht 1998).

In Amorbach konnte 1998 der AK Jugend ins Leben gerufen werden. In Neuberg beginnt z. Z. eine Bürgergruppe sich mit dem Thema Jugend auseinanderzusetzen. Das Jugendreferat ist hierbei nur punktuell beratend tätig.

12. Schulsozialarbeit

Seit Oktober 1998 ist Frau Webers für die Schulsozialarbeit in Amorbach im Rahmen eines 50 % ABM-Vertrages eingestellt.

Die 100 % Stelle von Frau Grimm (Schulsozialarbeit J.-H. Schule) wurde in eine feste Planstelle umgewandelt, nachdem die Zuschüsse vom LWV 1999 auslaufen.